# 8. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A – 2. März 2014

*Lektionar I/A, 259: Jes 49,14–15; 1 Kor 4,1–5; Mt 6,24–34*

Wenn wir nach Gott befragt werden, wie und wer er für uns ist, versuchen wir unterschiedliche Antworten zu geben. Antworten, die unser Bild von Gott beschreiben.
Wenn ich jemand nach etwas sehr Persönlichem fragen möchte, darf ich nie direkt fragen, ich muss indirekt fragen. Andernfalls bekomme ich seine offizielle Antwort, aber kaum die persönliche, die ich wollte. So können wir das heutige Evangelium als eine indirekte Antwort auf die Frage nach dem Gottesbild Jesu verstehen. Gott ist der, der sich grenzenlos sorgt um Welt und Mensch, der jeden einzelnen im Blick seiner Sorge hat und ihn zur Fülle führen will.
Dort wo wir menschlich an Grenzen stoßen, zeigt er sich uns gegenüber erbarmungsvoll. So rufen wir zu ihm:

**Kyrie**

Herr Jesus Christus,
Du sorgst dich um unser Leben.
Du verkündest uns Gott als liebenden Vater und Mutter.
Du machst uns Mut ihm grenzenlos zu vertrauen.

**Gloria * Tagesgebet [MB 216]**

Allmächtiger Gott,
deine Vorsehung bestimmt den Lauf der Dinge
und das Schicksal der Menschen.
Lenke die Welt in den Bahnen deiner Ordnung,
damit die Kirche
in Frieden deinen Auftrag erfüllen kann.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. AMEN.

## Fürbitten

Im Trubel des Alltags ist es oft nicht leicht einen sicheren Weg zu finden. Rufen wir zu Gott, der uns Vater und Mutter sein will:

⇒ Hilflosigkeit und Unsicherheit im eigenen Leben, lässt für viele Menschen den Glauben dunkel und schwer erscheinen. Lass sie die Freude an deiner Gegenwart erfahren.

⇒ Zerbrochene Träume und ungenutzte Chancen lassen Menschen niedergeschlagen und mutlos werden. Schenke ihnen den Blick für ihre Möglichkeiten und eine Zukunft mit dir.

⇒ Klamauk und Spaß auf Kosten anderer gehört für viele zu ihrem Lebensalltag. Öffne das herz und lass sie sensibel für die Situation anderer werden.

⇒ Fasching und Karneval ist für viele die Zeit ausgelassen zu feiern. Bewahre alle Feiernden vor Schaden und lass sie so gestärkt in den Alltag zurück kehren.

⇒ In der Ukraine, in Syrien und anderen Orten unserer Welt versetzen Bürgerkrieg und Terror Menschen in Angst und Schrecken.
Eröffne den Menschen Wege des Friedens und der Versöhnung.

⇒ Trauer um Verstorbene entmutigt und lähmt viele Menschen. Stärke die Gewissheit, dass unsere Verstorbenen bei dir sind.

Gott und Vater, unsere Bitten sind ein Zeichen, dass wir ohne dich nicht leben können. Höre sie und erfülle uns mit deinem Geist. Wir bitten dich durch Christus, unseren Bruder und Herrn. AMEN.

## Schlussgebet

Barmherziger Gott,
du hast uns in diesem Mahl
die Gabe des Heiles geschenkt.
Dein Sakrament gebe uns Kraft in dieser Zeit
und in der kommenden Welt das ewige Leben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.


Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

## Fürbitten

Im Trubel des Alltags ist es oft nicht leicht einen sicheren Weg zu finden. Rufen wir zu Gott, der uns Vater und Mutter sein will:

⇒ Hilflosigkeit und Unsicherheit im eigenen Leben, lässt für viele Menschen den Glauben dunkel und schwer erscheinen. Lass sie die Freude an deiner Gegenwart erfahren.

⇒ Zerbrochene Träume und ungenutzte Chancen lassen Menschen niedergeschlagen und mutlos werden. Schenke ihnen den Blick für ihre Möglichkeiten und eine Zukunft mit dir.

⇒ Klamauk und Spaß auf Kosten anderer gehört für viele zu ihrem Lebensalltag. Öffne das herz und lass sie sensibel für die Situation anderer werden.

⇒ Fasching und Karneval ist für viele die Zeit ausgelassen zu feiern. Bewahre alle Feiernden vor Schaden und lass sie so gestärkt in den Alltag zurück kehren.

⇒ In der Ukraine, in Syrien und anderen Orten unserer Welt versetzen Bürgerkrieg und Terror Menschen in Angst und Schrecken.
Eröffne den Menschen Wege des Friedens und der Versöhnung.

⇒ Trauer um Verstorbene entmutigt und lähmt viele Menschen. Stärke die Gewissheit, dass unsere Verstorbenen bei dir sind.

Gott und Vater, unsere Bitten sind ein Zeichen, dass wir ohne dich nicht leben können. Höre sie und erfülle uns mit deinem Geist. Wir bitten dich durch Christus, unseren Bruder und Herrn. AMEN.

**Hinführung zur ersten Lesung: Jes 49,14–15**

Wir hören heute eine Schlüsselstelle
für unser Gottesbild.
So einfach und banal es der Prophet Jesaja sagt,
es ist der Kern unseres Glaubens.
Gott steht zu uns
in allen Lebenslagen
wie ein guter Vater und eine liebende Mutter.

**Hinführung zur zweiten Lesung: 1 Kor 4,1–5**

Menschen werden schnell abgeurteilt,
schon nach dem Augenschein oder vom Hörensagen
werden oft ganze Existenzen vernichtet.
Auch Paulus sieht sich bedrängt,
doch weiß er sich fest verwurzelt
in Gott, der ihn trägt.

**Hinweis zum Lesen:**

-



Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

## Meditation

Lache, lache und sei fröhlich,
sagt der Clown,
kümmere dich nicht um die Sorgen der Welt,
lass dich nicht von Ihnen erdrücken
und dir deine Träume zerstören.

Lache und sei fröhlich,
sagt der Glaube,
weil hinter aller Sorge und Not,
hinter Dunkelheit und Trauer,
hinter Angst und Verzweiflung
Gott selbst wartet.

Er wartet
um mich zu bergen
wie in einem Mantel,
um mich zu tragen
durch die Untiefen des Lebens
und mich einst
ganz bei sich aufzunehmen.

⇨ *Reinhard Röhrner*